

Kann ein FURZ Krankheiten übertragen?

Ich habe in Petrischalen gefurzt.

Einmal mit Hose und einmal ohne.

Und ich war nicht der Erste, der das macht.

In einer angesehenen medizinischen Fachzeitschrift wurde genau [dieser Versuch veröffentlicht](#).

Aber... warum?

Es begann mit einer Krankenschwester, die 2001 in einer Radiosendung folgende Frage stellte:

Besteht für Patienten Infektionsgefahr, wenn man im Operationsraum heimlich einen abzwiebelt?

Eine berechtigte Frage, denn rund 95 % aller Bakterien, die uns besiedeln, befinden sich im Dickdarm. Also direkt an der Abschussrampe.

Auch das [Corona-Virus kann sich im Darm vermehren](#). Da wär's naheliegend, dass ein Granatschäß Krankheiten übertragen kann.

Daran sollte mit – Hochdruck – geforscht werden.

Doch niemand in der Radiosendung konnte die Frage beantworten, und stellt sich heraus – das wurde niemals untersucht!

Wenn Flatulenz die sterile Umgebung kontaminieren kann, sollten Ärzte vielleicht nicht nur oben Maske tragen, sondern auch unten.

Also tief einatmen und Luft anhalten, denn wir klären: Wie ansteckend ist furzen wirklich?

Bisher ging man davon aus, dass Menschen 10 – 20x pro Tag die [Darmposaune](#) blasen.

Doch aktuelle Forschung lässt vermuten, dass wir die Arschtrompete vielleicht deutlich öfter erklingen lassen.

In den USA wurde eine [smarte Unterhose](#) entwickelt, die den rektalen Gasaustritt kontinuierlich misst und die Daten via Bluetooth ans Handy funkt.

A: Was ist das, dein Pillen-Alarm?

B: Nein! Ich habe schon wieder gefurzt.

Das Höschen wurde entwickelt um Veränderungen im Darm-Mikrobiom zu messen. Doch nebenbei kam heraus, dass Studienteilnehmer durchschnittlich 32x täglich das Enddarm-Echo erhalten ließen.

Also entweder waren bisherige Schätzungen zu niedrig oder die Versuchsgruppe war besonders schäßlat.

Doch kann eine Flatulenz die öffentliche Gesundheit gefährden?

„Die Landespolizeidirektion Wien hat einen [Bürger bestraft](#), weil er einen Darmwind hat entweichen lassen. Das kostet in Wien 150 Euro, wenn man es in der Nähe eines Polizisten tut.“

Dass Flatulenz eine Infektionsgefahr sein könnte, wäre eigentlich naheliegend, schon allein deshalb, weil ein saftiger Hinterlader ekelhaft stinkt.

Und der Sinn des Ekelempfindens besteht darin, Infektionsgefahren aus dem Weg zu gehen. Auch wenn uns der Sinn dahinter nicht bewusst ist.

Geschlossene Wunde weniger grauslich als offene Wunde, weil erstere [keine Infektionsgefahr](#) darstellt.

Wespe weniger grauslich als Parasit.

Blaue Flüssigkeit weniger grauslich als potentielle Körperflüssigkeit.

[Gaxi, Eiter, Schimmel, tote Tiere, Erbrochenes](#) – lauter Infektionsquellen, denen wir Dank unseres Ekelempfindens automatisch aus dem Weg gehen.

Wenn ein akustischer Gruß aus dem Maschinenraum eine Infektionsgefahr darstellt, würde es evolutionär absolut Sinn machen, dass der Schuß für uns grauslich riecht.

Allerdings strebt die Evolution nicht nach Perfektion, sondern einem "Gut genug zur Fortpflanzung".

...ist auch ein guter Spruch für Tinder.

Denn auch wenn es zwischen ekelerregenden Reizen und deren Fähigkeit, Krankheiten zu übertragen eine starke Korrelation gibt, ist der Zusammenhang bei weitem nicht perfekt.

Haare in der Suppe sind grauslich. Aber eher keine Infektionsgefahr.

Türklinken hingegen schauen nicht ekelhaft aus aber bist du deppert, übertragen die viele Krankheiten!

Der Duft eines Hinterzimmer Konzerts muss deshalb nicht zwangsläufig auf eine Infektionsgefahr hinweisen, sondern könnte ein Nebenprodukt des Ekels vor anderen Darminhalten sein, die ja tatsächlich eine Infektionsgefahr darstellen.

Aber schauen wir, was mein Furz-Experiment ergeben hat.

Ich habe mich an das Protokoll des British Medical Journals gehalten.

Aus einer Distanz von fünf Zentimetern habe ich direkt in die Petrischalen gepfeffert. Entweder durch die Hose oder mit blitzblankem Po.

War übrigens nicht leicht das zu timen. Man muss den ganzen Tag auf Bereitschaft sein.

Eigentlich hatte ich damit gerechnet, dass es sich um E. coli Bakterien handeln würde. Also die klassischen, harmlosen Darmbewohner. Zum Aussehen der Kolonien würde das passen, aber im Mikroskop erscheinen sie mir dafür etwas zu rundlich.

Sauber nachweisen kann ich das hier allerdings nicht. Selbst als Molekularbiologe und Darm-Connaissanceur.

Hier haben wir die Platten die durch Unterhose und Jeans beglückt wurden. Auch hier wurde 3 Tage bei 37 Grad inkubiert und wir sehen genau nichts. Obwohl ich bemüht war, den Gasdruck bei allen Durchgängen konstant zu halten.

Viren kann man so nicht nachweisen aber man geht davon aus, dass sie sich in diesem Zusammenhang ähnlich verhalten würden.

Und dieses Ergebnis deckt sich mit den Resultaten im British Medical Journal.

Auch da wurden nur auf der Platte ohne Hose Bakterien nachgewiesen und die konnten sogar zeigen, dass es sich dabei um harmlose Darm- und Hautbakterien handelt.

Man kann also guten Gewissens furzen bis der Arzt kommt und am Ende braucht man den Arzt nicht einmal.

Doch mit dieser Arbeit gibt es ein Problem. Und mit meiner Arbeit ebenfalls. Beides ist ein kompletter Schuß!

Ich habe versucht möglichst steril zu arbeiten aber wenn ich als Einzelperson in meinem Wohnzimmer 6x furze, ist das wirklich keine Spitzenforschung.

Und die Arbeit im British Medical Journal war methodisch sogar noch schwächer, denn das war ein Kollege, der auf original zwei Platten flatuliert hat.

Wie schafft es eine so aussageleose Arbeit in ein derart gutes Fachjournal? ...es war ein Witz.

Was? Glaubt ihr Wissenschaftler finden Furz-Witze nicht lustig?

Glaubt ihr uns fällt es leicht, die Contenance zu bewahren, wenn auf einer Konferenz über das [Coxsackie Virus](#) gesprochen wird? Das fäkal-oral übertragene Coxsackie Virus? Das ist nicht leicht!

Die „Studie“ wurde zwar tatsächlich durchgeführt, erschien jedoch kurz vor Weihnachten und war als unterhaltsamer Weihnachtsartikel gedacht, der jedoch keinen wissenschaftlichen Standards entspricht.

Dennoch von allen Ein-Personen-Petrischale-Furtz-Studien war das die mit Abstand wichtigste. Und dank mir sind wir schon bei N = 2.

Doch einem Mann hat diese Frage keine Ruhe gelassen. [Ryoichi Matsuda](#), ein japanischer Wissenschaftler, der die Erforschung der Furz-Infektiosität 2020 erneut in die Fachliteratur brachte.

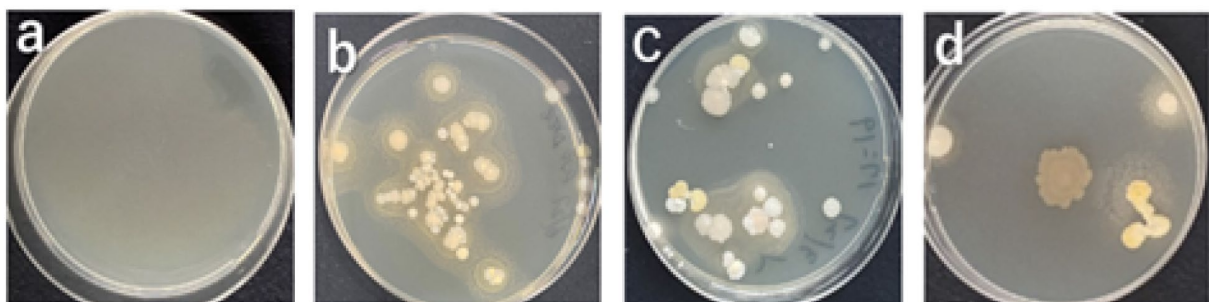
Und ihm war nicht nach Scherzen zumute!

Flatus ist der Begriff, den man verwendet, wenn man an krachenden Rektaltraketen forscht, aber dennoch seriös klingen möchte.

Auch [bei dieser Arbeit](#) gab es bloß eine Versuchsperson, nämlich Professor Matsuda selbst. Is also auch keine Spitzenforschung aber er hat sich bei der Methodik deutlich mehr Mühe gegeben.

Jede Messung wurden 3x repliziert, es gab mehr Versuchsbedingungen und vor jedem Durchgang hat er sich der Professor die Rektal-Area mit 75%igem Alkohol desinfiziert.

Und bissl was nimmt man über die Schleimhaut ja auch auf. Also würde mich nicht wundern, wenn der am Ende ziemlich paniert war.



Also was kam bei ihm heraus? ... im wahrsten Sinne, lol.

- a) Hier sehen wir die Kontrollplatte, auf die nicht gefurzt wurde. Kein Furz, keine Bakterien, nicht überraschend.
- b) Auf diese Platte wurde einmal direkt gefurzt und zwar splitterfaser nackt. Genau wie bei mir, hat es mehrere Bakterien aus dem Rektum gefetzt.
- c) Hier wurde ebenfalls direkt auf die Platte flatuliert, allerdings durch eine Baumwoll-Unterhose. Immer noch Keime aber schon deutlich weniger.
- d) Und auf diese Platte furzte der Professor als er sowohl eine Unterhose als auch eine Hose trug. Im Gegensatz zu mir und der Arbeit im British Medical Journal hat es bei ihm eine Handvoll Bakterien durchgeschafft.

Aber vielleicht hat er bissl fester angedrückt. Und in Japan trägt man oft dünnere Kleidung.

Doch es gibt gute Nachrichten, denn unter einer Bedingung konnte der Professor die Platten wild anfurzen, ohne dass Bakterien rausgeballert sind.

Und zwar als er eine Windel für Erwachsene trug.

Wenn man sich also anfurzen lassen möchte, dann am besten von jemandem, der eine Windel trägt. Da kann man zwei Kinks vereinen und macht nebenbei noch was für die Gesundheit.

Also:

Wenn du mit Hose flatulierst
und deine Gase hoch dosierst,
dann wird dadurch zwar niemand krank,
doch gottlos müffelt dein Gestank.